

Liebe Gottesdienstbesucher!

Mit der 15. Verteilandacht kommt der Jubel bei Ihnen ins Haus geflattert! „Jubilate!“ heißt dieser Sonntag. Das bedeutet: „Jubelt!“ oder, wie Martin Luther übersetzte: „Jauchzt Gott zur Ehre!“ Ich wünsche uns eine spürbare Verbundenheit (im Jauchzen wie im Jammern) durch diese Andacht. Herzliche Sonntags-Grüße sendet Ihre Pastorin Anne Noll

Einleitung: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden!“ (2. Korinther 5,17) Mit dem Wochenspruch für die am Sonntag beginnende Woche wird gleich klar gestellt: Da ist was in Bewegung. Da entsteht Neues. Und zwar durch den Auferstandenen, durch den Glauben an ihn. Menschen, die ihr Gottvertrauen auf Jesus Christus setzen, sind veränderte Menschen. Sie haben zwar nicht immer Glück im Leben, aber sie haben eine andere Perspektive auf das Leben. Diese neue Perspektive löst Jubel aus, und so feiern wir diese Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir beten: Guter Gott, jauchzen sollen wir – und dabei ist uns manchmal eher zum Jammern zumute. Hilf uns, dass wir die Perspektive einnehmen, die uns der Glaube an den Auferstandenen schenkt. Hilf uns, zu sehen, was Du kannst. Und was du willst. Damit wir Jubeln können. Amen.

Wir singen: EG 585 *Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt*

Liebe Gemeinde!

Ehrlich gesagt, ist mir gerade nicht zum Jubeln zumute. Das Homeschooling erfordert alle unsere Kräfte und Nerven, nein, eigentlich geht es darüber hinaus. Die andauernde 3. Welle zerrt an meinen Hoffnungsvorräten und bedrückt mich. Wenn ich Berichte aus Ländern wie Indien höre, wird mir angst und bange. Und mehrfach ist es mir in den vergangenen Wochen passiert, dass Menschen mich schlichtweg ausgelacht haben, höhnisch belächelt haben, wenn ich hoffnungsvoll in die Zukunft blicken wollte. Mein Lieblingsverein Werder Bremen wird gerade in der Bundesligatabelle regelrecht unten durch gereicht, das ist natürlich nur Nebensache, aber zur Zeit macht also nicht mal mehr Fußball gucken Spaß...

Und nun soll ich jauchzen? Puh, da fällt mir erstmal gar kein Grund für ein. Okay, es gibt natürlich auch Dinge, über die ich mich freue: der Frühling, gute Gespräche, Menschen, die mir in der vergangenen Woche geholfen haben,... Freuen kriege ich notfalls noch hin. Aber jubeln?!

Es hilft, Psalm 66 ganz zu lesen, nicht nur den Aufruf zum Jubeln und Jauchzen ganz am Anfang. Der, der da so sehr jubelt, dass wir, tausende von Jahren nach ihm, immer noch einem Sonntag den Namen „Jubilate“ geben, der jubelt nämlich nicht, weil es ihm so unheimlich gut ginge. Im Gegenteil. Er spricht davon, wie Gott ihn hart geprüft hat, dass er sich gefühlt hat, wie von Gott selbst in die Falle gelockt. Und trotzdem beginnt er sein Gebet mit dem Aufruf an alle Welt, Gott zu bejubeln: „Jauchzt alle Lande, Gott zu Ehren!“ Wie kann er das zusammen bringen?

Der Psalmbeter erinnert sich selber an DIE große Rettungstat Gottes in der Geschichte Israels, den Auszug aus Ägypten (Psalm 66,6). Da hat Gott gezeigt, dass er retten kann und wird. Und daraufhin kann er sagen: „Als ich um Hilfe schrie, wusste ich, Gott wird mir helfen. Darum fing ich an ihn zu preisen.“ (Psalm 66,17) Der, der da betet, traut Gott also zu, auch jetzt seine Not zu besiegen. Er schreit, und gleichzeitig weiß er schon, dass ihm geholfen werden wird.

Das ist ein Glaubenssatz, den mein Herz gern mitbeten möchte: Als ich schrie, wusste ich schon, er WIRD mir helfen! Im Schrei, noch mitten im Abstrampeln, noch umgeben von Anstrengung und Nöten, erstens zu wissen, dass man Gott seine Not ins Gesicht schreien darf, dass wir also auch in

der größten Not jemanden haben, der sich für unser (Wohl-) Ergehen interessiert, jemanden, der uns auch dann zuhört, wenn wir eher heulen und schluchzen als ganze Sätze zu formulieren. Und zweitens in diesem Gott entgegen geschleuderten Schrei zu wissen, dass er helfen wird. Zu fühlen, dass ich nicht verloren bin. Zu glauben, dass er mich da rausholen wird. Solchen Glauben will ich haben. Und solches Gottvertrauen bringt mich dann tatsächlich zum Jubeln.

Gott ist der Gott, der Israel aus der Knechtschaft befreite. Er ist der Gott, der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat. Er ist ein so großer Retter, dass ich über ihn jubeln kann. Sogar schon im Voraus. Amen.

Wir singen: EG 279 Jauchzt, alle Lande (besonders Strophe 7!)

Gebet: Vater unser im Himmel ...

Segen: Gott, der Vater, der alles erschaffen hat und auch dich neu machen kann, segne dich mit Hoffnung. Der Sohn, der den Tod besiegt hat, segne dich mit Furchtlosigkeit. Der Heilige Geist, der deinen Glauben am Leben erhält, der segne dich mit einem mutigen Blick nach vorn. So segne dich der dreieinige Gott. Amen.

**Herzlichen Dank für alle eingegangenen Spenden und Kollekten
per Überweisung oder Briefumschlag!!!**

Heute bitte wir per Bank-Überweisung an Kirchenkreisamt Meppen, IBAN DE78 2665 0001 0000 0558 30 um eine Kollekte für:

**Verwendungszweck: Neuenhaus-Uelsen: 7228 73 0004 (Eigene Gemeinde), 7228 73 0002 (Diakoniekasse)
7228 Kirchenkreiskollekte (Ev. Gymnasium Nordhorn)**

**Verwendungszweck: Emlichheim: 7215 73 0004 (Eigene Gemeinde), 7215 73 0002 (Diakoniekasse),
7215 Kirchenkreiskollekte (Ev. Gymnasium Nordhorn)**

**Verwendungszweck: Hoogstede: 7220 73 0004 (Eigene Gemeinde), 7220 73 0002 (Diakoniekasse),
7220 Kirchenkreiskollekte (Ev. Gymnasium Nordhorn)**

Wenn Sie unsere Gottesdienste und Nachrichten online sehen wollen,
klicken Sie auf

<https://lutherisch-in-neuenhaus-uelsen.wir-e.de>

und

www.friedenskirche-emlichheim.de